



Warum es diesen Lehrgang gibt?

In Deutschland gibt es nach Angaben des Bundesverbandes freier Berufsbetreuer e.V. zur Zeit 1,2 Millionen Betreute. Überwiegend werden diese ehrenamtlich betreut, aber nach Schätzungen des Verbandes gibt es auch ca. 17000 bis 20000 berufliche Betreuer, bei denen der Umfang an übernommenen Betreuungen aber sehr unterschiedlich ist. Berufliche BetreuerInnen sind sowohl nebenberuflich wie auch vollberuflich tätig. Die Tätigkeit wird freiberuflich bzw. selbstständig oder als angestellte/r BetreuerIn in Betreuungsvereinen (deren es ca. 800 in Deutschland gibt) sowie als BetreuerIn bei einer Betreuungsbehörde ausgeübt. Wer seinen Lebensunterhalt ausschließlich über die Tätigkeit als freiberuflicher bzw. selbstständige/r BetreuerIn bestreiten will, braucht nach Einschätzung des Verbandes i.d.R. mehrere Jahre, bis er/sie eine ausreichende Anzahl an Betreuungsverhältnissen übertragen bekommen hat.

Nach der geltenden gesetzlichen Regelung kann die vergütungsrechtlich relevante Anerkennung für die Tätigkeit als Berufsbetreuer bereits mit der ersten Bestellung zum Betreuer erfolgen.

Dieses ist eine gewichtige Änderung gegenüber der früher geltenden Rechtslage. Nach der alten Rechtslage mussten mindestens 10 Betreuungen („ehrenamtlich“) geführt werden, um als Berufsbetreuer anerkannt zu werden.

Ausreichend ist nunmehr die Erwartung, dass dem Betreuer in absehbarer Zeit betreuungsrechtliche Aufgaben in einem die Berufsmäßigkeit begründenden Umfang übertragen werden.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere der Nachweis einer fachbezogenen beruflichen Fortbildung ausschlaggebend. Eine solche fachbezogene Fortbildung ist z.B. durch den Erwerb eines Zertifikats „BerufsbetreuerIn“ belegt.

Die Klientel der Betreuung sind beispielsweise volljährige Menschen aus allen Schichten, die als krank oder behindert im Sinne des § 1896 Abs. 1 BGB gelten. Menschen also, die psychisch krank, körperlich oder geistig behindert, sucht- oder demenzkrank oder verhaltensauffällig sind und die deshalb aus eigener Kraft ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr besorgen können. Ebenso werden Minderjährige betreut, die keine Eltern mehr haben oder deren Eltern das Sorgerecht nicht ausüben können oder dürfen.

Ein standardisiertes Berufsbild oder eine standardisierte Qualifikationsgrundlage gibt es für die berufliche Tätigkeit als Berufs- oder VereinsbetreuerIn nicht. Entsprechend finden sich in diesem Tätigkeitsfeld Menschen mit sehr unterschiedlichen beruflichen Hintergründen. Eine abgeschlossene Berufsausbildung kann aber als notwendige Voraussetzung angesehen werden, wobei berufliche Hintergründe als z.B. Diplom-Sozialpädagoge/-in, SozialarbeiterIn, Rechtsanwalt/Rechtsanwältin, BetriebswirtIn, aber auch als Gesundheits- und KrankenpflegerIn, Kaufmann/-frau u.ä. in besonderer Weise in Frage kommen. Neben sehr umfangreichen und vielschichtigen fachlich-methodischen und rechtlichen Kenntnissen benötigen beruflich als BetreuerIn tätige Personen z.B. auch ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit, Fähigkeiten in der Gestaltung komplexer Beratungs- und Unterstützungsprozesse sowie Kommunikationskompetenz auch in psychisch und physisch beanspruchenden Situationen.

Mit dieser Weiterbildung wollen wir systematisch und praxisbezogen das erforderliche Grundlagenwissen für die professionelle Arbeit in der rechtlichen Betreuung vermitteln. Den Teilnehmern werden Kompetenzen in allen relevanten Fachgebieten vermittelt und deren praktische Anwendung wird begleitet und reflektiert.

Weil jeder Fall in der Betreuung anders aussieht und damit eine „Vielfalt von Lebensverhältnissen“ erfasst wird, werden vom Betreuer umfassende Kenntnisse und Erfahrungen benötigt.

BetreuerInnen vertreten, beraten, unterstützen und handeln z.B. in folgenden Angelegenheiten (Zusammenstellung gem. BdB):

Gesundheitssorge

- ärztliche Behandlung sicher stellen
- Pflegedienste beauftragen
- Rehabilitationsmaßnahmen einleiten
- Klinikbehandlung veranlassen

Vermögensregelung

- Renten, Sozialleistungen oder Einkünfte geltend machen
- Unterhaltspflichten prüfen
- Schuldenregulierung einleiten
- Erbangelegenheiten regeln
- Vermögen und Finanzen verwalten

Heimangelegenheiten

- Verträge prüfen und abschließen
- Interessen gegenüber der Einrichtung vertreten

Wohnungsangelegenheiten

- Wohnraum erhalten
- Mietverträge prüfen und abschließen
- Leben in der eigenen Wohnung sichern

Behördenangelegenheiten

- Interessen vertreten
- Aufenthaltsrechte für Menschen nicht deutscher Herkunft sichern
- Ansprüche durchsetzen

In besonderer Weise sind sie auch gefordert, ein funktionierendes Netzwerk – z.B. bestehend aus Ärzten, Heim- und Pflegedienstleitern, Angehörigen etc. – rund um die betreuten Menschen aufzubauen.

Wer kann teilnehmen

Wie oben ausgeführt, gibt es keine einheitlichen und standardisierten schulischen oder beruflichen Voraussetzungen für die Ausübung der Tätigkeit als Berufs- oder Vereinsbetreuer. Gute Voraussetzungen bringen aber erfahrungsgemäß z.B. Personen mit pflegerischem, sozialpädagogischem, betriebswirtschaftlichem oder juristischem Hintergrund und/oder umfassender und vielfältiger Lebenserfahrung mit.

Angesprochen sind mit diesem Lehrgangsangebot sowohl schon im Berufsfeld tätige Berufs- oder VereinsbetreuerInnen bzw. MitarbeiterInnen aus Betreuungsbehörden oder Wohn- und Pflegeheimen sowie auch (künftige) Berufseinsteiger/innen.

Was wird in welcher Form geboten?

Die untenstehend aufgeführten Lehrgangsveranstaltungen werden in der berufsbegleitenden Form in der Regel (vgl. die jeweils ausgeschriebenen Lehrgänge) in einer Kombination von Wochenendveranstaltungen (freitags 15:30 – 20:30 Uhr, samstags 09:00 – 18:30 Uhr, sonntags 09:00 – 14:30 Uhr/ ca. 9 Wochenenden in 1 bis 1 1/2 Jahren) und Blockwochen (Montag – Freitag, ca. 4 Blöcke in 1 bis 1 1/2 Jahren) durchgeführt. In der Vollzeitform besteht die Weiterbildung aus einer Kombination von Theorieeinheiten (ca. 55 %) und Praktikumseinheiten (ca. 45 %). Die Theoriezeiten sind jeweils von 08:30 – 15:30 Uhr, die Praktikumstage umfassen in der Regel 8 Stunden/Tag. Praktika können z.B.

bei selbstständigen Betreuern, Betreuungsvereinen, Betreuungsbehörden oder auch in Pflegeeinrichtungen stattfinden. Die Praktikumszeiten sind ggf. optional bzw. können auch im Rahmenn eines bestehenden Beschäftigungsverhältnisses oder einer selbstständigen Tätigkeit erfolgen.

Die folgende Stundenübersicht ist als Orientierung zu verstehen. Die praxisnahe Unterrichtsgestaltung führt häufig dazu, das themenübergreifend gearbeitet wird und eine genaue Zuordnung von Veranstaltungen zu den aufgeführten Themenbereichen nicht möglich ist. Der Lehrgang umfasst auch fachpraktische Übungsanteile, die im Rahmen der folgenden Übersicht nicht gesondert aufgeführt sind.

■ **Themenbereich: Berufsprofil, Arbeitsorganisation, betriebswirtschaftliche Grundlagen**

| |
|--|
| Betreuer – Aufgaben und Stellung |
| Verfahrenspfleger – Aufgaben und Stellung |
| Haftung des Berufs- und Vereinsbetreuers |
| Betreuungsplanung und -organisation (Beruflicher Alltag des Betreuers) |
| Betreuer: Berichts- und Abrechnungspflicht |
| Existenzgründung |
| Qualitätsmanagement |
| Berufspraktische Übungen |
| Summe Themenbereich in Vollzeit: ca 156 Unterrichtsstunden / berufsbegleitend: ca. 112 Unterrichtsstunden |

■ Themenbereich: Krankheitsbilder in der Betreuung

Geriatrische Krankheitsbilder

Sucht

Psychiatrische Krankheitsbilder

Summe Themenbereich in Vollzeit: ca 22 Unterrichtsstunden / berufsbegleitend: ca. 22 Unterrichtsstunden

■ Themenbereich: Rechtsgrundlagen

Allgemeine Rechtsgrundlagen

Grundlagen des Zivilrechts

Strafrechtliche Fragen in der Betreuungsführung

Datenschutzrecht

Grundlagen des Sozialrechts

Heimrecht

Schuldnerberatung - Grundlage

Mahn-, Klage- und Vollstreckungsrecht

Insolvenzrecht /Insolvenzvermeidung

Arbeitsrecht

Unterbringung und unterbringungsähnliche Maßnahmen

Patientenverfügung, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht

Summe Themenbereich in Vollzeit: ca 186 Unterrichtsstunden / berufsbegleitend: ca. 168 Unterrichtsstunden

■ Themenbereich: Schlüsselqualifikationen

Kommunikation - Berufsfeldspezifische Anforderungen und Strategien

Verhandlungsführung und Kundengespräch

Konflikte, Konfliktvermeidung, Konfliktbewältigung

Moderation und Besprechungswesen

Selbst- und Zeitmanagement

Summe Themenbereich in Vollzeit: ca. 48 Unterrichtsstunden / berufsbegleitend: ca. 42 Unterrichtsstunden

■ **Themenbereich: Sonstiges**

Bewerbungstraining und Berufswegplanung

Organisations- und Prüfungsstunden

Reflexionen des Praktikums

Summe Themenbereich in Vollzeit: ca. 36 Unterrichtsstunden / berufsbegleitend: ca. 6 Unterrichtsstunden

LEHRGANG GESAMT: ca. 5 Monate, 448 Unterrichtsstunden / ca. 360 Stunden Praktikum

Methoden und Medien

Je nach Themengebiet arbeiten die Dozenten mit Methoden wie Lehrgespräch, Fallbeispielen, Kleingruppenarbeit, Rollenspiel u.a.

Alle in der Weiterbildung üblicherweise verwendeten Medien wie z.B. Flipchart, Whiteboard, Pinnwand oder Beamer stehen zur Verfügung.

Die Dozenten werden Ihnen in der Regel Lehrgangsscripte auf elektronischer Basis zur Verfügung stellen.
Der Ausdruck in Papierform ist optional.

Ihr Abschluß und was Sie dafür tun müssen?

Sie erhalten von uns ein aussagekräftiges Zertifikat (vgl. Abbildung). Dieses beinhaltet insbesondere die vermittelten Themen und den Umfang der Fortbildung. Voraussetzung für die Erlangung des Zertifikats sind die in unseren lehrgangsbezogenen Prüfungsregelungen ausgewiesenen Voraussetzungen. Diese finden Sie unter www.itb-net.de/weiterbildung/berufsbetreuer.php. Sind die Voraussetzungen für das Zertifikat nicht gegeben, erhalten Sie ggf. eine aussagekräftige Teilnahmebescheinigung.

Um unser Zertifikat zu erhalten, müssen Sie an mindestens 85 % aller Veranstaltungen teilgenommen haben.



Was kann ich tun, wenn ich mehr will?

Diese Weiterbildung weist umfangreiche Schnittmengen mit unseren Weiterbildungen „Sozial- und PflegeberaterIn/Case Management“ sowie „Sozial- und Gesundheitsmanagement - Geprüfte/r FachwirtIn im Gesundheits- und Sozialwesen“ auf. Beide Weiterbildungen führen ggf. zu einer zusätzlichen Erweiterung Ihrer Kompetenzen im Arbeitsfeld Berufsbetreuung oder eröffnen Ihnen auch andere berufliche Möglichkeiten. Aufgrund der genannten Schnittmengen müssen Sie diese Wei-

terbildungen ggf. nicht vollständig belegen, um zu den entsprechenden Abschlüssen zu kommen. Bei Interesse erfragen Sie bitte die gegebenen Möglichkeiten.



Lassen Sie sich ggf. weitergehend von uns beraten.

Unsere Lehrgangskoordination und Dozenten

(beispielhaft, weitere Referenten und die jeweilige Lehrgangsleitung finden Sie auf unserer Webseite bzw. unter www.itb-net.de/weiterbildung/berufsbetreuer)



Josef Juncker
Lehrgangskordinator
und Dozent

Einzelhandelskauf-
mann, Staatl. gepr.
Handelsbetriebswirt

Zusatzqualifikationen in Qualitätsmanagement und Corporate Social Responsibility Management, langjährige leitende Berufserfahrung in Handelsbetrieben, als Consultant und Dozent sowie in der Planung/Organisation bei Weiterbildungsträgern. Mitglied in versch. IHK-Prüfungsausschüssen und Ausbilder seit 30 Jahren.



Silke Nehls-Hagemann
Dozentin

Gesundheits- und
Krankenpflegerin,
Fachwirtin im
Gesundheits- und
Sozialwesen

Fortbildungen in Case Management und „Train the Trainer“, langjährige Berufserfahrung im Medizincontrolling, Schwerpunkte z.B. Strukturen und Finanzierung im Gesundheitswesen



Frank Höfs
Dozent

Rechtsanwalt mit
Schwerpunkt
Sozialrecht.

Langjährige Tätigkeit als Dozent im Gesundheits- und Sozialwesen. Mitautor des Fachbuches: „Die Prüfung der Fachwirte im Sozial- und Gesundheitswesen: Handlungsspezifische Qualifikationen“



Bärbel Schwerin
Dozentin

Medizinische Fachaus-
bildung, Diplom in
Gesellschaftswissen-
schaften,
Heilpraktikerin
Psychotherapie

Zusatzqualifikation u.a. als Business-Coach, in Systemischer Organisationsentwicklung, als Entspannungspädagogin und im Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Mehrjährige Erfahrung als Trainerin und Coach für verschiedene Zielgruppen in Organisationen des öffentlichen Sektors und NPO's



Ronald Reich
Dozent

Betriebswirt (BA)
Uni BW München

Langjährige Berufserfahrung in der Versicherungswirtschaft, als Sicherheits- und Fernmeldeoffizier, als Vertriebsleiter, Gründer und Geschäftsführer im Handel sowie als Ausbilder - u.a. im Reha-Bereich - und Trainer/Dozent

Termine, Veranstaltungsorte, Preise

Angaben dazu finden Sie in unserer Liste „Veranstaltungsorte, Termine, Preise“. Sie finden diese auf unserer Webseite unter www.itb-net.de/weiterbildung. Alternativ fordern Sie sie bitte bei uns an. Über den Button „Suche Veranstaltungen“ auf www.itb-net.de/weiterbildung finden Sie ebenfalls konkret buchbare Veranstaltungen. Hier können Sie auch nach Veranstaltungsorten und Beginnterminen selektieren. Zu jeder Veranstaltung finden Sie dann auch einen detaillierten Terminplan.

Förderungsmöglichkeiten

Berufliche Weiterbildung wird in vielen Fällen öffentlich gefördert. Kurzhinweise dazu finden Sie in unserer Liste „Veranstaltungsorte, Termine, Preise“ und ausführliche Informationen in unserem Programmheft sowie auf unserer Webseite unter www.itb-net.de/weiterbildung und dort unter „Förderungsmöglichkeiten“. Gern können Sie uns auch ansprechen (telefonisch: 040 9999 870 30 oder per Mail: info@itb-net.de). Hinweise auf die besonders umfassenden Fördermöglichkeiten über „Bildungsgutschein“ (nach AZAV) oder „Aufstiegs-Bafög“ finden Sie ggf. schon auf der Titelseite dieses Infoheftes.

Bildungsurlaub

Informationen dazu, ob Ihr Lehrgang Veranstaltungsteile enthält, die als Bildungsurlaub anerkannt oder anerkannt sind, finden Sie ggf. im Abschnitt „Was wird in welcher Form geboten?“ in diesem Infoheft und in den lehrgangsbezogenen Terminplänen. Die gesetzlichen Regelungen zum Bildungsurlaub unterscheiden sich je nach Bundesland. Weitergehende Informationen finden Sie unter www.itb-net.de/weiterbildung.htm

Teilnahme an Einzelveranstaltungen von Lehrgängen

Nicht immer ist ein kompletter Lehrgang das passende Produkt für Ihre Belange. Andererseits werden viele für den beruflichen Alltag bedeutsame Themen gar nicht oder nur weit entfernt und häufig zu hohen Preisen angeboten. Da unsere Lehrgänge in hohem Maße „modularisiert“ sind, bieten wir auch die Teilnahme an einzelnen Modulen eines Lehrgangs zu moderaten Konditionen an. Weitere Informationen finden Sie in unserem Programmheft oder erfragen Sie diese telefonisch unter 040 9999 870 30 oder per E-Mail an [„info@itb-net.de“](mailto:info@itb-net.de).

Weitere Informationen, Beratung

Weitere Informationen zu dieser Weiterbildung finden Sie unter www.itb-net.de/weiterbildung/kita-fachwirt. Sprechen Sie uns aber auch gern an (telefonisch: 040 9999 870 30, per Mail an [„info@itb-net.de“](mailto:info@itb-net.de)) oder kommen Sie zu einer unserer regelmäßig an fast allen Veranstaltungsorten angebotenen – natürlich kostenlosen – Infoveranstaltungen. Termine für Infoveranstaltungen finden Sie unter www.itb-net.de/weiterbildung. Klicken Sie dort das Kästchen „Informationsveranstaltung“ an und ggf. auch noch einen Zeitraum und Ort. Sie können sich dort auch direkt online anmelden. Das geht aber auch einfach telefonisch oder per E-Mail. Gern vereinbaren wir auch individuell einen Gesprächstermin mit Ihnen.

Anmeldung zum Lehrgang

Anmeldeformulare finden Sie auf www.itb-net.de/weiterbildung.htm. Das Formular „Standard-Lehrgangsanmeldung“ ist immer dann zu verwenden, wenn keiner der anderen Fälle zutrifft. Das Formular „Standard-Lehrgangsanmeldung für Firmen“ ist inhaltlich mit dem vorgenannten Formular identisch, bietet aber Eingabefelder für die Adressdaten der anmeldenden Firma. Die Formular „Lehrgangsanmeldung für Kunden von Arbeitsagenturen und Jobcenter“ sowie „Lehrgangsanmeldung für Kunden von Renten- und Unfallversicherungsträgern“ sind zu verwenden, wenn die genannten Institutionen die Kosten übernehmen. Hier gelten dann gesonderte Vertragsregelungen aufgrund des „vertraglichen Dreieckverhältnisses“ (wir mit dem Kostenträger und Ihnen, Sie mit dem Kostenträger und uns). Gern schicken wir Ihnen das zutreffende Anmeldeformular auch per Post. Rufen Sie uns unter 040 9999 870 30 an oder schicken Sie uns eine Mail an [„info@itb-net.de“](mailto:info@itb-net.de). Sie können sich auch online anmelden. Diese Anmeldungen stellen derzeit aufgrund der schwierigen rechtlichen Rahmenbedingungen aber nur eine „Vormerkung“ dar, so dass wir Ihnen ggf. noch Anmeldeformulare als PDF-Datei oder in Papierform schicken werden. Noch ein Hinweis: wenn Sie Ihre Lehrgangsteilnahme mit einer staatlichen Prüfung (wozu auch die IHK-Prüfungen gehören) abschließen wollen, schicken Sie uns am Besten auch gleich Unterlagen wie Lebenslauf und Nachweise über schulische sowie berufliche Ausbildung und Berufserfahrung mit, damit wir Ihnen ggf. gleich Hinweise im Hinblick auf die Erfüllung von Zulassungsvoraussetzungen geben können.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!



**Geschäftsführer
des itb ist der
Diplom-Pädagoge
und Kaufmann
Hans-Jürgen Pries.**

Wir über uns – seit 25 Jahren itb

Gegründet wurde das Institut für Training und Beratung – itb – im Jahre 1993 in der schleswig-holsteinischen Mittelstadt Rendsburg am Nord-Ostsee-Kanal.

Schwerpunkt der Angebote im Weiterbildungsbereich waren von Beginn an berufsbegleitende bzw. firmenorientierte Weiterbildungen mit einem hohen Spezialisierungsgrad. Aufgrund dessen war Wachstum nur durch Ausweitung des Angebotes auf andere Regionen möglich und so wurden nach und nach regelmäßige Angebote in Neumünster, Kiel, Hamburg, Lübeck, Rostock, Bremen, Oldenburg/Nds, Hannover und Dortmund etabliert. Weitere Standorte sind in der mittel- bis langfristigen Planung.

Seit jeher sind die Weiterbildungsangebote des itb davon geprägt, dass das Institut und die für das Institut tätigen Referentinnen/Referenten sich überwiegend sowohl in der Unternehmensberatung wie auch in der Weiterbildung oder hauptberuflich in dem Arbeitsfeld engagieren, für das sie im Rahmen der jeweiligen Angebote tätig sind. Dies sichert auch für die Zukunft ein hohes Maß an Praxis- und Kundennähe.

Zu den für das itb tätigen Referenten, Trainern und Beratern gehören diplomierte Betriebs-, Volks-, Verwaltungswirte, Psychologen, Pädagogen, Sozialpädagogen, Sonder- und Rehabilitationspädagogen, Juristen, Ärzte, Therapeuten und EDV-Fachleute.

Sie alle sorgen in dem für das jeweilige Angebot erforderlichen Kompetenzmix für eine hohe inhaltliche Qualität in der Realisierung unserer Weiterbildungsangebote.



Pries und Partner Institut für Training und Beratung GmbH

Barmbeker Strasse 4b
22303 Hamburg
Telefon: 040 99 99 870-30
Fax: 040 99 99 870-59

Kaiserhof 2
24613 Aukrug
Telefon: 04873 95-91
Fax: 04873 95-92

E-Mail: info@itb-net.de
Internet: www.itb-net.de

Geschäftsbereiche:

- Unternehmensberatung
- Weiterbildung
- Coaching
- Supervision

Angebote und Beratung in:

- Hamburg
- Lübeck
- Rostock
- Hannover
- Oldenburg
- Bremen
- Neumünster
- Kiel
- Dortmund